

17. November 2017

200 Jahre eigenStändig: 2018 feiert Fürth die 200. Wiederkehr seiner Stadterhebung

Mit der Erhebung Fürths zur **Stadt erster Klasse** durch das Königreich Bayern im Jahr **1818** begann eine geradezu atemberaubende Entwicklung der Kleeblattstadt. Zum ersten Mal in der Geschichte konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Geschicke fortan selbst bestimmen und die junge Stadt nahm einen rasanten Aufschwung. Gleichzeitig setzten tiefgehende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen ein, die prägend für die weitere Entwicklung Fürths waren und bis heute sind. Die **200. Wiederkehr der Stadterhebung 2018** nimmt Fürth zum Anlass, ein Festjahr zu gestalten, das den Weg der Kleeblattstadt in die Moderne aufzeigt.

Die Veranstaltungen konzentrieren sich auf den **Zeitraum April bis Silvester 2018/2019**, die Hauptveranstaltung „**200 Jahre eigenWelten**“ findet im Juli statt. Außerdem bilden die vier Themenfelder „**200 Jahre eigenLeistung**“, „**200 Jahre EigenGlanz**“, „**200 Jahre eigenDynamik**“ und „**200 Jahre eigenWohl**“ einen programmatischen Überbau für über 100 Festivitäten, Aktionen, Ausstellungen und nachhaltige Projekte. Im Fokus stehen dabei immer wieder die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Leistungen, Verdiensten und ihrem Individualismus, der die Kleeblattstadt prägt.

200 Jahre eigenWelten: Einblick in Fürther Höfe – 200 Jahre an einem Wochenende

Vom 20. bis zum 22. Juli wird in rund 20 Themenhöfen der Innenstadt das Leben der Fürtherinnen und Fürther der vergangenen 200 Jahre geschichtlich beleuchtet und künstlerisch dargestellt. Das Ensemble des Fürther Stadttheaters bespielt diese ganz individuellen und atmosphäri-

schen Orte und lässt unter anderem die erste Fahrt der Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth, die Gründung der Spielvereinigung und die Wirtschaftswunderjahre auferstehen. Doch es gilt noch sehr viel mehr Höfe zu entdecken, die mit Kunst und Kultur, Essen und Trinken oder einfach durch ihre grüne Exklusivität locken. Geführte Sparziergänge laden zu Zeitreisen ein, aber auch ganz individuell können sonst nicht zugängliche Hinterhofoasen entdeckt werden.

Fürth im Aufschwung – 200 Jahre eigen*Leistung*

Seit der Stadterhebung nahmen Wirtschaft und Handel eine geradezu rasante Entwicklung. Fürth wurde gar Vorreiter der Industrialisierung in Bayern und mit Ludwig Erhard, Max Grundig und dem Ehepaar Grete und Gustav Schickedanz setzten Fürther Persönlichkeiten in der Bundesrepublik bleibende wirtschaftliche Akzente. Gleichzeitig wuchs die Bevölkerungszahl und der einstige Marktflecken entwickelte sich zu einer richtigen Stadt mit markanten Straßenzügen und repräsentativen Bauten. Heute lenken von hier aus gleich mehrere Unternehmen ihre weltweiten Geschäfte und mit der jüngsten Ansiedlung wissenschaftlicher und universitärer Einrichtungen rüstet sich Fürth auch für die Zukunft.

Eine Reihe von Veranstaltungen stellt diesen Aufschwung und die Leistungen der Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund – so zum Beispiel die Veranstaltungen des **Rundfunkmuseums**, das im Festjahr seinen 25. Geburtstag feiert und sich mit der Ausstellung „**Made in Franken**“ ab dem 15. Mai mit der Geschichte der fränkischen Rundfunkgerätehersteller befasst. Die szenische Stadtführung „**Träume um die Jahrhundertwende**“ der **Tourist Information Fürth**, die Jahresprogramme des **Geschichtsvereins Fürth** und der **kunst galerie fürth** sowie die Ausstellung „**Klassizismus in Fürth**“ vom 6. Mai bis 31. Juli in der Auferstehungskirche befassen sich ebenfalls mit diesem Themenfeld.

Fürth im Licht - 200 Jahre eigen*Glanz*

Mit der Stadterhebung wandelte sich auch das Selbstverständnis der Fürtherinnen und Fürther. Bürgerstolz und Bürgersinn entwickelten sich und durch Fleiß und Ausdauer seiner Einwohner bekam die Stadt ein neues Gesicht. Mit großen Schritten machte sich Fürth auf den Weg in

die Moderne und hat diesen Weg bis heute nicht mehr verlassen. Augenfälliger Ausdruck dieses Bürgerstolzes sind der Bau des Rathauses und des Stadttheaters, aber auch eine bemerkenswerte Stiftertradition, die in jener Zeit entstanden ist. Zudem hat Fürth in den vergangenen zwei Jahrhunderten bedeutende Persönlichkeiten hervor gebracht, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Bedeutung erlangt haben.

Fürth im Licht glänzt mit einer Vielzahl von **Höhepunkten aus Kunst und Kultur**: So taucht die Veranstaltung „**Fürther Glanzlichter**“ die Innenstadt am Samstagabend, 10. November, in ganz ein besonderes Licht. Bis zu 20 Gebäude werden von Künstlern, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden, illuminiert. Im Mittelpunkt stehen dabei geschichtsträchtige oder besonders prägnante Gebäude, wie zum Beispiel die Geburtshäuser von Henry Kissinger, Ludwig Erhard, Leopold Ullstein und Wilhelm Löhe, die Stadthalle, das Jüdische Museum, das Rathaus und die Neue Mitte, aber auch die ehemalige Spiegelfabrik der Familie Bendit, das ehemalige Ladenlokal von Max Grundig und weitere historische Gebäude in der Altstadt.

An diesem Abend werden auch **dauerhafte Lichtakzente an verschiedenen Innenstadtbauwerken** eingeweiht. Die Volkshochschule, das Kulturforum, das Stadtmuseum, das Sudhaus der ehemaligen Humbserbrauerei und der Turm der Kirche St. Paul werden dann über das Festjahr hinaus beleuchtet.

„**200 Jahre eigenständig**“ ist auch der Titel einer **Sonderausstellung des Stadtmuseums Fürth**, die ab dem 26. April 2018 einen Überblick über die politische, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung von 1818 bis heute gibt. Zu sehen sind unter anderem bislang noch nie gezeigte Akten, Bildmaterial und besondere Exponate, die auf wichtige Ereignisse der vergangenen 200 Jahre verweisen.

2018 ist die Kleeblattstadt auch Gastgeber der **Bayerischen Theater Tage** – dem größten Theaterfestival in Bayern. Vom 6. bis zum 23. Juni wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Bühnenereignisses das erlebte Programm für Aufmerksamkeit im ganzen Freistaat und darüber hinaus sorgen.

Am 18. und 19. Mai präsentiert die Choreografin Barbara Bess das **Tanztheaterprojekt „winden“**. Dabei setzt die Performance-Künstlerin alltägliche und vergessene Orte im öffentlichen Raum durch das Spiel mit

Architektur und Landschaft in ein ungewöhnliches Licht und macht sie damit für die Einwohner ihrer Stadt neu erlebbar. Die Inszenierung im Freien wird fotografisch-künstlerisch dokumentiert und weiterentwickelt. Sie mündet dann in das **Bühnenstück „Kreise/Circles“**, das im Herbst im Kulturforum zu sehen ist. Die Atmosphäre der Stadt wird in einer Choreografie für Tanz und Klangkörper mit Gesang ins Theater geholt.

Glanzvoller Abschluss des Festjahres ist die **Silvesterparty 2018/2019**.

Fürth in Bewegung – 200 Jahre eigen*Dynamik*

Seit jeher hat sich die Stadt als offenen Ort verstanden, der neue Entwicklungen beherzt aufnimmt und in die Stadtgesellschaft integriert. Immer schon hat Fürth Menschen verschiedener Herkunft und Religion aufgenommen und diese als Bereicherung ihres Gemeinwesens gesehen. So prägte jahrzehntelang eine starke jüdische Gemeinde die Stadt, deren Spuren bis heute sichtbar sind. Nach dem Zweiten Weltkrieg strömten mehrere Tausend Vertriebene in die Kleeblattstadt und die große Garnison US-Amerikanischer Soldaten brachte den „american way of life“. In jüngster Zeit haben viele Flüchtlinge aus dem Nahen Osten ein neues Zuhause in der Kleeblattstadt gefunden. Aber auch Individualisten haben ihren Platz: In zahlreichen Ateliers sind Künstler tätig und eine vitale lokale Musikszene zeugt von kreativem Freiraum. Und mit seinen zahlreichen Sportvereinen, allen voran die Spielvereinigung Greuther Fürth, ist die Kleeblattstadt auch im Wortsinn eine Stadt in Bewegung.

Programmschwerpunkt von Fürth in Bewegung sind die **Tage des Sports**, die vom 7. bis zum 15. Juni unter anderem auf der Fürther Freiheit und um das Julius-Hirsch-Sportzentrum stattfinden. Beim Beachvolleyball, City-Biathlon, Inline-Skating, verschiedensten Turnieren, Spiel ohne Grenzen und vielem mehr kommen Sportbegeisterte aller Altersklassen auf ihre Kosten. Unter der maßgeblichen Mitarbeit der Sportvereine gibt es vielfältige Möglichkeiten der aktiven Beteiligung, aber auch des Schnuppens und Zuschauens bei verschiedensten Sportangeboten. Nicht fehlen darf auch der **Metropolmarathon** am 16. und 17. Juni, der im Jubiläumsjahr bereits zum zwölften Mal als sportliches Großereignis ins Rennen geht.

Fürth in Bewegung spiegelt auch Dynamiken auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene wider. Dazu gehören zum Beispiel Veranstaltungen des **Künstlervereins Badstraße 8 e.V.**, die interkulturelle Aktionswoche „**Fürth ist bunt**“, die **Ausstellung „Besatzer, Nachbarn, Freunde - Die Amerikaner in Fürth“** vom 13. September bis 10. Oktober in der Volksbücherei Fürth und ein **musikalischer Streifzug durch die Religionen** mit einem Gospelkonzert Fürther Chöre, einem Ausflug in die orientalische Musikwelt und einem Kantorenkonzert im Jüdischen Museum vom 26. bis 28. Oktober.

Auch der Blick in die Zukunft spielt im Rahmen der Reihe „*eigenDynamik*“ eine wichtige Rolle: In der Projektwoche „**Fürth im Übermorgen**“ vom 14. bis zum 20. Juli entwerfen Schülerinnen und Schüler gemeinsam Visionen für künftige Perspektiven ihrer Stadt. Das Jugendmedienzentrum Connect erarbeitet mit den Jugendlichen Ideen für nachhaltige Prinzipien unter Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher, multimedialer und technischer Aspekte.

Raum für die Ideen und Wünsche der Generation von morgen bietet auch das Sommerferienprojekt „**Fürthopia – Stadt der Kinder**“ der Schule der Phantasie. Unter der Devise „Stell dir vor, du darfst Fürth weiterdenken“ haben Kinder und Jugendliche vom 30. Juli bis 3. August die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen für ihre Stadt als Planer kreativ einzubringen und umzusetzen.

Fürth im Grünen – 200 Jahre *eigenWohl*

Die Stadt mit dem Kleeblatt im Wappen hat sich trotz der städtebaulichen Entwicklung der vergangenen 200 Jahre ihre grünen Oasen bewahrt und weitet diese wo möglich weiter aus. Schon der erste Bürgermeister Fürths, Franz von Baeumen, ließ in seiner Amtszeit mehrere Tausend Bäume zur Stadtverschönerung pflanzen und mit dem in den 1950er Jahren angelegten Stadtpark besitzt Fürth eine der reizvollsten Parkanlagen der Region. Weitläufige Flussauen entlang der Rednitz und Pegnitz prägen das Bild der Stadt und immer wieder entstehen neue Erholungsräume, wie etwa der Südstadtpark. Kein Wunder also, dass eine Stadt, in der der Schutz der Natur von jeher eine tragende Rolle spielt, auch das aktuelle Festjahr für neue nachhaltige Projekte zum Anlass nimmt.

So wird der grüne Gedanke im Sinne von Franz von Baeumen mit der **Pflanzung von über 200 Bäumen** fortgeführt. Dabei wurden die Fürtherinnen und Fürther über eine Bürgerbefragung in die Planung einbezogen. Wo es technisch möglich ist, finden die Wünsche Berücksichtigung. Außerdem werden Bäume an Schulen, Kindertagesstätten und Spielplätzen nachgepflanzt und ein neuer Spielplatz an der Adlerstraße entsteht.

Überdies werden **Urban Gardening-Flächen** ausgewiesen. Hinter diesem Schlagwort steckt die Idee, die Lebensqualität in Städten durch öffentliche Gärten zu steigern, die durch bürgerliches Engagement bewirtschaftet und genutzt werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen einer bereits bestehenden Anlage wird darüber hinaus ein **weiterer interkultureller Garten** geschaffen. Das Konzept, in einem Garten einen Ort des gemeinsamen und gleichberechtigten Arbeitens, des Gedeihens und Erntens für Menschen unterschiedlicher Herkunft zu schaffen, wird als wichtige Förderung von Eigeninitiative, Integration und sozialer Entfaltung verstanden.

Fassadenbegrünungen und die **Sanierung des Pavillons an der Kleinen Mainau** gehören ebenfalls zu den nachhaltigen Projekten im Jubiläumsjahr.

Naheliegender, dass beim Thema „Fürth im Grünen – 200 Jahre eigenwohl“ außerdem Begegnungen und Feiern im Freien eine Rolle spielen – wie der Energieerlebnistag am 23. Juni, eine Radtour am 24. Juni, Classic Open Air-Veranstaltungen im Fürther Stadtpark und Südstadtpark sowie Schlemmen im Südstadtpark vom 9. bis zum 13. Mai.

Der Kulturring C beteiligt sich mit der Kunstaktion **„Airborne – kunst.fliegt“** am 30. Juni und 1. Juli. Simultan zum Classic Open Air des Stadttheaters im Stadtpark werden fliegende und schwebende Kunstobjekte über den Köpfen der Besucher inszeniert – nicht zuletzt eine Reminiszenz an den Flughafen Atzenhof, der von 1918 bis 1955 in Betrieb war.

Die genannten Aktionen und Maßnahmen stellen lediglich einen Auszug aus dem Jubiläums-Programms dar. Weitere Informationen und das Programm gibt es unter www.200-jahre-stadt.de.